



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

»Wir schaffen neue Lösungen«

Robert Barrer, Schneider & Co. AG in Muri: »Wir wollen unseren Kunden multifunktionale Lösungen bieten«

PORTRAIT



»Wir schaffen neue Lösungen«, sagt Robert Barrer, Geschäftsführer der Schneider & Co. AG.

»A3 plus ist unser Geschäft und wir wollen ganz bewusst in dieser Nische bleiben«, ergänzt er. Nicht etwa, weil er Angst hätte, im Markt größerer Systeme mitzumischen, sondern weil es seine Überzeugung und die ausgesprochene Strategie des Unternehmens ist. »Wir spüren, dass gerade im Bereich des Digitaldrucks und der Copyshops verstärkt auf stabilere und professionelle Systeme gesetzt wird.« Mit anderen Worten: Der Markt hat gelernt, dass Tabletop-Geräte meist nicht ausreichend sind und dass man mit billigen Geräten auch nicht sehr weit kommt.

Es ist keine Frage von Groß- oder Kleinbetrieb, es ist eine Frage des wirtschaftlichen Einsatzes. Immer mehr Druckereien setzen neben ausgewachsenen Offstdruckmaschinen auch den Digitaldruck ein – ein Markt, der durch das Überformat A3 geprägt ist. Da macht es wenig Sinn, für A3-Drucke eine formatmäßig »überdimensionierte« Falzmaschine oder andere Aggregate einzusetzen. Genau hier sehen sich Robert Barrer und sein Team in einer starken Position. Um dies genauer zu erläutern, muss man allerdings ein wenig ausholen.

Schneider, Multigraf and Friends

Das 1932 von Paul Schneider gegründete Unternehmen (damals im Verkauf von Bleisatzmaschinen tätig), hatte ab 1967 die Vertretung von Hamada Druckmaschinen übernommen und über 2.000 Druckwerke auf dem Schweizer Markt verkauft. Mit dem Verkauf des Unternehmens an Robert Barrer sen. im Jahr 1982 begann der Wandel des Unternehmens unter der Ägide des ausgewiesenen Spezialisten für die Weiterverarbeitung.

Bereits 1984 wurden in Eigenregie Kuvertanleger gebaut und ab 1986 erfolgte der Produktions-Start der Eurofold-Falzmaschinen. Gleichzeitig wurde das Vertriebsprogramm erweitert. Am Standort Muri im Aargau, wo das Unternehmen seit 1992 beheimatet ist, ist aber nicht nur das Handelshaus beheimatet, das ver-



Robert Barrer, Geschäftsführer der Schneider & Co. AG, fühlt sich wohl in der Nische A3+ und will ganz bewusst in diesem Bereich bleiben.

schiedene Komponenten weltbekannter Unternehmen wie Duplo, Planatol, Ideal oder Stago vertreibt – im gleichen Gebäude werden auch die Produkte der Marke Eurofold des Herstellers Multigraf AG, dem produzierenden Tochterunternehmen von Schneider, hergestellt.

Die Schneider & Co. AG vertreibt so seit über 20 Jahren sowohl Handelsprodukte als auch die eigenen Produkte in der ganzen Schweiz. Dabei kennt man in der Schweiz vor allem die Mutter, weniger die Tochter, die

umsatzmäßig jedoch größer ist und ihre Produkte über den gesamten Globus verkauft.

»Und in jüngster Zeit kooperieren wir sehr eng den beiden namhaften Anbietern von Digitaldruckmaschinen, Océ und Canon. Dabei können wir die neuesten Trends im Bereich Digitaldruck und der entsprechenden Weiterverarbeitung ausloten. Schneider und seine Partner nutzen die Synergien und ermöglichen den Kunden einen Einstieg in die Möglichkeiten der professionellen Endverarbeitung digital gedruckter Erzeugnisse«, erläutert Robert Barrer. So können die beiden Digitaldruckmaschinenhersteller als Gesamtanbieter auftreten, denen Schneider in Sachen Weiterverarbeitung beratend zur Seite steht.

Lösungen, keine Maschinen

Es wäre naheliegend zu vermuten, dass die Schneider AG vor allem den Verkauf der eigenen Falzmaschinen forciert. Doch dies weist Robert Barrer von sich: »Wir verkaufen keine Falzmaschinen, sondern Lösungen! Aufgrund des modularen Aufbaus der Falzmaschinen kann, je nach Bedürfnis und Budget, eine auf den Kunden zugeschnittene Lösung geliefert werden. Falls sich das Bedürfnis im Laufe der Zeit verändert, lassen sich die Maschinen beliebig ausbauen. Multifunktionalität bis ins Detail!« Oder man verbindet zwei Verarbeitungs-Lösungen, zum Beispiel eine Rillmaschine mit einer

»Wer auf der Suche nach einer flexiblen und professionellen Falzmaschine ist, wird früher oder später auf die Marke Eurofold stoßen«, ist sich Robert Barrer sicher. Denn beim Eurofold-Falzmaschinenprogramm (im Bild die Eurofold mit vier automatischen Falztaschen) wird mit Konsequenz auf den modularen Aufbau gesetzt.



Falzmaschine, und produziert fertige Erzeugnisse, so Robert Barrer. »Aufgrund der gesteigerten Verarbeitungseffizienz gewinnt das Wort Multi-Tasking auch in der Weiterverarbeitung an Bedeutung. So kann ein Mitarbeiter verschiedene Produktionsschritte erledigen und während der einen Verarbeitungsphase weite-

ren Arbeiten nachgehen. So spart man Zeit, Geld und Personal.«

Falzmaschinensystem mit Profil

»Wer auf der Suche nach einer flexiblen und professionellen Falzmaschine ist, wird früher oder später auf die Marke Eurofold stoßen«, ist

sich Robert Barrer sicher. »Wir sehen unsere Produkte hier als Ergänzung zu den großen Falzmaschinen.« Und in der Tat haben viele Druckereien neben großen Falzmaschinen auch kleinere Modelle im Einsatz. Denn beim Eurofold-Falzmaschinenprogramm wird mit Konsequenz auf den modularen Aufbau gesetzt. Alle

Modelle können von Grund auf mit manuellen Falztaschen und einer einfachen Grundausrüstung versehen werden. Ändern sich die Anforderungen, lassen sich bestehende Maschinen jederzeit mit automatischen Falztaschen erweitern und anpassen. »Auch im Bereich Falzen sind Just-In-Time-Produktion und Fi-

AUF HOCHTOUREN



Die Xerox FreeFlow™ Workflow-Software sorgt für rasant verkürzte Lieferfristen, wodurch Sie nicht nur Ihre Produktivität ankurbeln, sondern auch die fantastischen Möglichkeiten des digitalen Drucks besser nutzen können. **There's a new way to look at it.**

Ihr Unternehmen gewinnt so einen interessanten Vorsprung. Denn mit unserer Technologie lassen sich Kosten eindämmen und Umsätze steigern. Die Aufträge werden schneller abgewickelt, repetitive Aufgaben

automatisiert und die Geräte maximal genutzt. Xerox wartet in punkto Business-Modell, Workflow und Technologie mit Lösungen auf, die Ihr Unternehmen auf Hochtouren bringt. Rufen Sie uns noch heute an.

XEROX



»Die DCM-45 ist eine industrielle Hochleistungs-Rill- und Mikroperforiermaschine«, so Barrer, die die Leistung der für das Rillen und Perforieren üblicherweise eingesetzten Tiegel bei weitem übertrifft.

nishing-On-Demand zu einer Forderung des Marktes geworden«, erläutert Barrer. »Die automatische Falztaschenverstellung sowie die einfache Bedienung tragen dem Rechnung: das Umrüsten auf einen neuen Auftrag wird innerhalb weniger Sekunden möglich.« Dabei lassen sich die computerunterstützten Modelle per Knopfdruck auf eine neue Falzart einstellen. Manuelle Handgriffe erübrigen sich weitestgehend und wiederkehrende Arbeiten lassen sich im Speicher ablegen.

Das Schwertfalzwerk MKF-35 ist zudem eine universelle Lösung zum Falzen von dicken Produkten. Glückwunschkarten, Broschüren, Kartons und gefalzte Prospekte lassen sich damit präzise falzen. »Das Konzept gewährleistet den kombinierten Einsatz mit Eurofold-Falzmaschinen und mit diversen Fremdmaschinen. Gerade der Online-Einsatz an Broschürenstraßen verschiedener Marken ist eine immer häufiger realisierte Anwendung«, weiß Robert Barrer.

Rillen und Mikroperforieren

Auch im Bereich Rillen und Mikroperforieren setzt Schneider auf die Produkte ihrer Tochterfirma Multi-Graph. Die MCM-48 (Tischmodell mit manueller oder automatischer Zuführung) wurde als kompakte und schnelle Maschine zum Rillen und Perforieren entwickelt. Sie richtet sich vor allem an Druckereien und Digital-Druckshops mit kleinen Auflagen und kurzen Durchlaufzeiten.

Das Innenleben stammt aus der professionellen DCM-45, die vor allem in Produktionsbetrieben mit hohen Auflagen und bis zu 30.000 Bogen/Stunde eingesetzt wird. »Die DCM-45 ist eine industrielle Hochleistungs-Rill- und Mikroperforiermaschine«, so Barrer, die die Leistung der für das Rillen und Perforieren üblicherweise eingesetzten Tiegel bei weitem übertrifft. Die DCM-45 ist solide konstruiert, damit auch schwere Produkte verarbeitet werden können, und kann mit verschiedenen Zuführungen versehen werden. Im Online-Betrieb kann sie in Kombination mit verschiedenen Maschinen und Fremdprodukten eingesetzt werden. Für große Formate steht ein weiteres Modell zur Verfügung, das Durchlaufbreiten bis 750 mm verarbeiten kann.

DocuCutter DC-615

»Der Bedarf nach multifunktionalen Print-Finishing-Lösungen ist aufgrund der Produktionszunahme von digitalen Drucksystemen erheblich gestiegen. Die Finishing-Lösungen sollten einerseits kostengünstig und trotzdem flexibel sein und mehrere Arbeitsschritte vereinen«, erläutert Robert Barrer. In diesem Zusammenhang bietet der DocuCutter DC-615 eine Fülle innovativer Funktionen in einem einzigen Gerät, das speziell für die Weiterverarbeitung von kleinen Auflagen entwickelt wurde. »Die meisten Digitaldruck-Produkte erfordern einen vierreitigen Be-

schnitt des Druckbildes sowie ein professionelles Vorrillen, um das Aufbrechen der bedruckten Oberfläche beim Falzen zu verhindern. Der DocuCutter kombiniert Längs-, Querschneiden sowie Rillen und führt alle drei Funktionen in einem Arbeitsgang aus,« schwärmt Barrer. »Und das Ganze kosteneffizient, bei Flächengewichten zwischen 120 und 300 g/m², bei Post- und Glückwunsch- oder Visitenkarten, DVD- und CD-Cover oder Standarddrucksachen«. Die »Job-Creator«-Software für PC und Mac reduziert das Programmieren auf ein Minimum. Wer dann noch einen Schritt weiter gehen möchte, kann mit dem DocuCutter in einem Arbeitsgang vierreitig Beschneiden, Rillen und zusätzlich Perforieren.

»Visitenkarten werden oftmals in Kleinstmengen hergestellt und mühsam von Hand geschnitten. Damit ist jetzt Schluss«, so Robert Barrer. Der 21 kg leichte BC-10 verarbeitet auf A4 gedruckte Visitenkarten auf das gewünschte Format. Erstaunlich ist die Genauigkeit, die erreicht wird (Toleranz 0,05 mm). Werden die Karten anschließend wieder gestapelt, ist kaum ein Unterschied zum herkömmlichen Schneiden auf einem Stapelschneider zu erkennen – nur ist der Aufwand kleiner. Ungenauigkeiten im Druck eliminiert der Visitenkartenschneider, indem er eine Positionsmarke optisch erfasst und jeden Bogen individuell schneidet. Druckunterschiede werden so automatisch ausgeglichen.



Der DocuCutter DC-615 kombiniert Längs-, Querschneiden sowie Rillen und führt alle drei Funktionen in einem Arbeitsgang aus.

Klebebinden in neuer Dimension

Neben den bekannten Klebebindern von Planatol hat Schneider mit dem Klebebinder KB 2000, einen Halbautomaten im Programm, der sich für Offset- und Digitaldrucke eignet. Die Rückenbearbeitung, das mehrstufige Leimauftragssystem sowie die Ausstattung bieten eine wirtschaftliche Lösung zum Klebebinden von kleinen Auflagen (rund 300 Bindungen pro Stunde), wie sie beim Digitaldruck üblich sind. Die Maschine wird über ein zentrales Bedienpult eingestellt und arbeitet in allen Schritten vollautomatisch per Tastendruck. Besondere Vorkenntnisse sind bei der Handhabung nicht erforderlich.

Für größere Auflagen wird in den nächsten Monaten der neue DuBinder von Duplo eingeführt, ein vollautomatischer Klebebinder mit Umschlagzuführung.

Kuvert- und Universalanleger

Schneider-Anleger sind seit 1984 rund um den Globus und auf allen namhaften Offsetmaschinen im Einsatz. Zwei unterschiedliche Modelle für Schuppen- und Einzelbogenoffsetmaschinen mit einer Durchlaufbreite von 360 mm stehen zur Verfügung, B4-Formate können bei einer Produktionsgeschwindigkeit von bis zu 15.000 Bogen/Std. quer oder längs verarbeitet werden. Der Universalanleger F-70 ist für Druckmaschinen mit Einzelbogen-

Neben den bekannten Klebebindern von Planatol hat Schneider mit dem Klebebinder KB 2000, einen Halbautomaten im Programm, der sich für Offset- und Digitaldrucke eignet.



anleger sowie für den Einsatz im Verpackungsbereich geeignet. Die Bogenvereinzelnung erfolgt durch ein Saugluftsystem mit Saugerstange. Damit lassen sich – ungeachtet der Qualität, Form und Materialbeschaffenheit – eine Vielzahl von Produkten wie Broschüren, gefaltete Prospekte, Kunststofffolien, Kuverts, Stanzbogen und vieles mehr verarbeiten.

Für den Einsatz an Druckmaschinen mit Schuppenanlegern bietet der SF-80 kurze Einrichtezzeiten und hohe Leistungsfähigkeit zur Kostenoptimierung im Kuvertdruck. Der SF-80 besticht insbesondere durch die große Vorstapelkapazität von rund 450 mm. Die Kuverts werden stehend vorgestapelt und durch einen speziellen Saugkopf vereinzelt. Der Transport erfolgt ohne Verformung

des Materials. Die Aufstoßvorrichtung sorgt für einen genauen Vorstapel. Der SF-80 kann auch an Druckmaschinen mit Einzelbogenanlegern eingesetzt werden.

»Anleger sind ein wachsendes Geschäft«, sagt Robert Barrer. Ebenso wie Lösungen für das Transportieren, Zuführen, Wegführen und Überleiten. Darin sieht er intelligente Lösungen und erfolgreiche Vermark-

tungsmöglichkeiten für seine Systeme. »Viele Druckereien denken noch zu eng. Mit einer Maschine und der entsprechenden Peripherie soll aber ein multifunktionales System erstanden werden. Wir wollen unseren Kunden solche multifunktionalen Lösungen anbieten.«

➤ www.schneidercoag.ch



Proof your XPS

Unser Vorsprung - Ihr Vorteil



Mayerthaler AG Industriestrasse 9 5432 Neuenhof
Telefon 056 416 00 50 www.proofyourself.ch

proofyourself 

100% gut zum Druck. 0% Risiko.

